

Das achte Gebot.

Wie lautet das achte Gebot?

Du sollst nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, afterreden oder bösen Reumund machen; sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden und alles zum Besten kehren.

98. Was ist ein falsches Zeugniß?

Alles was wider die Wahrheit geredet oder gehandelt wird.

Spr. Sal. 12, 22. Falsche Mäuler sind dem HErrn ein Greuel, die aber treulich handeln, gefallen ihm wohl.

99. Was verbeut Gott im achten Gebot?

Die Lüge überhaupt; insonderheit aber: Daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, afterreden oder bösen Reumund machen.

Eph. 4, 25. Leget die Lüge ab und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal wir unter einander Glieder sind.

Joh. 8, 44. Ihr seid von dem Vater dem Teufel, und nach eures Vaters Lust wollt ihr thun. Derselbige ist ein Mörder von Anfang, und ist nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinem Eigenen; denn er ist ein Lügner, und ein Vater derselbigen.

100. Was heißt den Nächsten fälschlich belügen?

Böses im Herzen von ihm denken und mit falschen Worten ihn hintergehen.

Pf. 28, 3. Gottlose und Übelthäter reden freundlich mit ihrem Nächsten, und haben Böses im Herzen.

101. Was heißt den Nächsten verrathen?

Ihn als falscher Freund in die Gewalt seiner Feinde bringen; oder seine Heimlichkeiten und was unserer Verschwiegenheit anvertrauet ist, leichtsinnig ausschwätzen, wohl gar aus Neid, Haß und Nachgier ändern mit Schadenfreude offenbaren.

Epr. Sal. 25, 9. Handle deine Sache mit deinem Nächsten, und offenbare nicht eines andern Heimlichkeit.

102. Was heißt afterreden?

Dem Nächsten hinter dem Rücken Übeles nachsagen und seine Worte und Werke giftig deuten und bösslich verdrehen.

Jac. 4, 11. Afterredet nicht unter einander.

103. Was heißt bösen Reumund machen?

Den Nächsten verdächtigen und ihn um Ehre und guten Namen bringen.

Pf. 15, 1—3. Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? Wer ohne Wandel einhergehet, und Recht thut und redet die Wahrheit von Herzen; wer mit seiner Zunge nicht verleumdet, und seinem Nächsten kein Urgeß thut, und seinen Nächsten nicht schmähet.

104. Was fordert Gott im achten Gebot?

Die Liebe zur Wahrheit überhaupt; insonderheit aber: Daß wir unsern Nächsten sollen entschuldigen, Gutes von ihm reden und alles zum Besten führen.

105. Wie entschuldigen wir den Nächsten?

Wenn wir seine Ehre und guten Namen retten, und erweisen, daß ihm Gewalt und Unrecht geschehe.

Epr. Sal. 31, 8. Thu deinen Mund auf für die Stummen, und für die Sache aller, die verlassen sind.

Wenn wir alles Gute an ihm ohne Neid und Verkleinerung anerkennen und gern rühmen; dagegen seiner Fehler und Gebrechen in Liebe schweigen oder sie mit Nachsicht beurtheilen.

1 Petr. 4, 8. Vor allen Dingen habt unter einander eine brünstige Liebe; denn die Liebe deckt auch der Sünden Menge.

Wenn wir nicht leicht glauben, wo etwas Böses wider den Nächsten ausgesprengt wird; sondern zuvor ihn selbst oder andere darum fragen, und unterdessen alles Gute von ihm denken und reden.

Gal. 6, 1. So ein Mensch etwa von einem Fehl übereilet würde, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmüthigem Geist, die ihr geistlich seid. Und siehe auf dich selbst, daß du nicht auch versucht werdest.